

Öffnungszeiten 2018

01. Mai bis 30. Oktober

Mittwoch bis Samstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 Sonntag 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Mittwochs finden ab 15:15 Uhr öffentliche Führungen statt.
 Die Teilnahme kostet 3€ zzgl. zu den Eintrittskosten

Im Winter ist die Höhle zum Schutz der überwinternden Fledermäuse generell geschlossen.

EINTRITTSPREISE

Kinder, Jugendliche	1,00 Euro
Erwachsene	3,00 Euro
Führungen nach Voranmeldung:	30,00 Euro



FÜHRUNGEN:



Bitte melden Sie sich ausschließlich direkt bei der Stadt Schelklingen an: ☎ (07394) 248-17
 oder per mail an: ✉ tourismus@schelklingen.de
 (während der bekannten Öffnungszeiten)

Unsere Höhlenführer:

Reiner Blumentritt	☎ 0151 / 230 70 962
Otto Schwabe	☎ (07394) 245832
Iris Bohnacker	✉ i.bohnacker@ymail.com
Silke Hofmann	✉ silkehofmann@gmx.net

Führungen mit Gruppen sind nach Voranmeldung durch die Höhlenführer möglich (min. 10 Personen).
 Führungsdauer: ca 1 Stunde

Höhlenkonzerte: Kartenvorverkauf unter www.reservix.de



MIT DEM RAD

Der Hohle Fels liegt direkt am Donau-Radwanderweg Ehingen - Schelklingen - Blaubeuren - Ulm.
 Folgen Sie der entsprechenden Beschilderung.

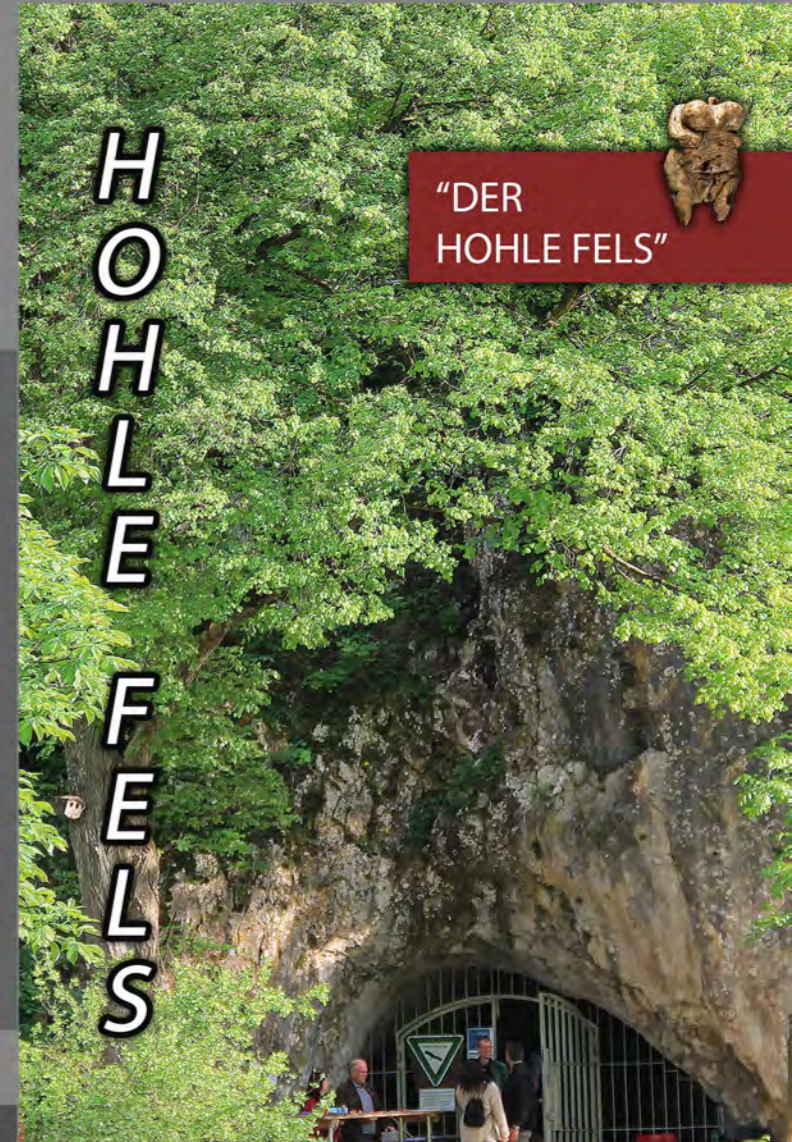
MIT DEM PKW / BUS

Schelklingen liegt an der B 492 Blaubeuren - Ehingen. Der Parkplatz "Hohle Fels" ist von der Bundesstraße aus über einen Bahnübergang der Beschilderung "Hohle Fels" zu erreichen.
 Vom Parkplatz aus führt ein befestigter, auch für Rollstühle geeigneter Weg zum Eingang des Hohle Fels.

MIT DER BAHN

KBS 755 Ulm - Neustadt, Bahnhof Schelklingen.
 Von dort ca. 2km Fußweg

6. Auflage Druck 2018 © Stadt Schelklingen



"DER HOHLE FELS"



im UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“



UNESCO Biosphärengebiet

Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Hohle Fels
 89601 Schelklingen
 ✉ blumentritt@museum-schelklingen.de
 Museums-gesellschaft Schelklingen
 Verein für Heimatgeschichte e.V.
www.museum-schelklingen.de
 ☎ 07394/1640 oder 0151/23070962
 (Hr. Blumentritt)



Marktstraße 15, 89601 Schelklingen ☎ 07394/248-0
www.schelklingen.de ✉ info@schelklingen.de

„HOHLE FELS“

eine urgeschichtliche Fundstelle im Aachtal

Der "Hohle Fels", ein Schwammstotzen, entstand vor circa 150 Millionen Jahren im Jura und wurde durch Erosion freigelegt. Das Höhlenportal liegt auf 534 m über NN. Ein 29 m langer Gang führt durch den Fels zur imposanten Haupthalle im Berg. Mit einer Grundfläche von etwa 500 qm ist sie eine der größten frei zugänglichen Höhlenhallen der Schwäbischen Alb.



Die archäologischen Ausgrabungen im Hohle Fels werden seit 1977 jährlich von Archäologen der Universität Tübingen im Auftrag des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg durchgeführt, seit 1997 unter Leitung von Prof. Nicholas J. Conard. Seit 17 Jahren wird die Ausgrabung von HeidelbergCement AG gesponsert.



BEDEUTENDE FUNDE



Venus

Im September 2008 wurden von den Archäologen sechs bearbeitete Elfenbeinstücke gefunden, die sich zur "Venus vom Hohle Fels" zusammensetzen ließen. Die etwa sechs Zentimeter hohe Figur aus Mammutfelßenbein ist mit etwa 42.500 Jahren die weltweit älteste plastische Darstellung eines Menschen.



Pferdekopf

Pferdekopf aus Mammutfelßenbein, 3,6 cm groß. Fundjahr 1999. Alter: 35.000 Jahre



Wasservogel

Wasservogel aus Elfenbein, 4,7 cm groß, gefunden in zwei Teilen 2001/02. Alter: 35.000 Jahre



Phallus

Retuscheur aus Siltstein, Alter: 32.000 Jahre

Zwölf Knochenstücke aus der Speiche eines Gänsegeiers ließen sich zu einer fast vollständigen Flöte von 21,8 cm Länge mit fünf Grifflochern zusammensetzen. Sie ist das bislang älteste Musikinstrument der Welt. Alter: 42.500 Jahre

Flöte

Kleiner Löwenmensch, ein 2,5 cm großes Mischwesen aus Elfenbein. Alter: 35.000 Jahre



Kleiner Löwenmensch

FUNDE DES JAHRES 2016/2017



Perlenschmuck

Doppelt durchlochte Perle aus Mammutfelßenbein - diese Schmuckfertigung ist nur aus den Weltkulturerbe-Höhlen der Schwäbischen Alb bekannt. Alter: 40.000 Jahre



Perlenschmuck

Die dreifach durchlochten Perlen aus Mammutfelßenbein wurden bisher nur im Hohle Fels gefunden. Alter: 40.000 Jahre



Lochstab

Mit diesem Werkzeug aus Elfenbeinmammut stellten die modernen Menschen vor 40.000 Jahren Seile und Schnüre her.



Venusfragment II

2014 wurde ein weiteres Fragment gefunden, welches auf eine zweite Venusfigurine hoffen lässt. Form und Muster erinnern an den seitlichen Teil der Brust und des Oberbauchs der Venus vom Jahre 2008. Dieser Fund wurde ebenfalls in der Grabungsschicht von vor ca. 42.500 Jahren gemacht.



Bemalter Stein

Bei den Ausgrabungen 1998, 2009 und 2010 wurden in den Schichten des Magdalénien bemalte Steine gefunden. Sie tragen Punktverzierungen, die typisch für diese Zeit vor 15.000 Jahren sind. Form und Durchmesser der Punkte legen den Schluss nahe, dass sie mit der Bruchfläche eines Ästchens gestempelt wurden. Als Farben wurden Ocker, Hämatit und Rötel verwendet.



Direkt vor dem Hohle Fels und inmitten einer baumbestandenen Wiese lädt ein Grillplatz zur Rast ein.



Seit dem 9. Juli 2017 sind sechs Höhlen und die umliegende Landschaft unter dem Titel „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ in die UNESCO-Welterbeliste eingetragen. Die Welterbestätte ist ein außergewöhnliches Zeugnis der ersten modernen Menschen (Homo sapiens) in Europa.

Sie genießt den höchst möglichen Schutz durch das baden-württembergische Denkmalschutzgesetz sowie durch verschiedene Naturschutzgesetze. Durch die Welterbeliste der UNESCO soll die Solidarität innerhalb der weltweiten Staatengemeinschaft zum Ausdruck kommen. Die Schaffung eines Bewusstseins für ein gemeinsames herausragendes Kultur- und Naturerbe soll ein friedliches Miteinander aller Länder der Erde fördern. Die Säulen der UNESCO - Bildung, Wissenschaft, Kultur und gegenseitiger Austausch - sind im Grundgedanken der Welterbekonvention verankert.



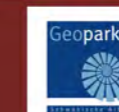
Besuch einer Schulklasse, die an einer Führung teilnimmt.

Für weitere Informationen und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse besuchen Sie bitte: <http://www.geo.uni-tuebingen.de/>



Kleiner Löwenmensch

www.iceageart.de
www.urmu.de
www.weltkultursprung.de



UNESCO Geopark
www.geopark-alb.de
www.unesco.de/wissenschaft/geoparks.html

